Best Practice Hens

PRAXIS ABSTRACT

Freilandzugang für Legehennen - Teil 2

Problem

Eines der Hauptprobleme bei der Umstellung auf Systeme mit Zugang im Freien ist der Wechsel der Verwaltung, vor allem im Außenbereich.

Lösung

Der Außenbereich sollte ein wesentlicher Bestandteil des Haltungssystems sein. Seine ordnungsgemäße Bewirtschaftung hängt von der praktischen Anwendung und der Integration von Kenntnissen über das Verhalten von Tieren, die Tierhaltung, die Agronomie und die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen ab, die an den jeweiligen Kontext angepasst sind.

Vorteile

Produktionssysteme mit Auslauf im Freien stellen ein integriertes System dar, das die Tierproduktion, die Landschaft und die Gesellschaft - in der Regel im ländlichen Raum - direkt miteinander verbindet. Außerdem bieten sie anerkanntermaßen ein hohes Maß an Tierschutz. Eine gute Freilandhaltung unterstützt die Diversifizierung der Landschaft, fördert die biologische Vielfalt, verbessert das Wohlergehen und die Gesundheit der Tiere und trägt zu einem nachhaltigeren Produktionssystem bei.

ANWENDBARKEITSKÄSTCHEN
Thema
Tierhaltung, Betriebsführung
Schlüsselwörter
Freilandhaltung, ökologische Erzeugung, Tiergesundheit und Tierschutz
Kontext
Umstellung auf Freiland- und ökologische Legehennenhaltung und deren Betrieb
Bester in
Freilandhaltung und ökologische Systeme
Zielpublikum
Landwirte und Berater

Praktische Empfehlungen

1. Die Freiflächen für Vögel müssen hauptsächlich mit Vegetation bedeckt sein. Die Rotation der Freilandflächen ist wichtig, um den Zugang zu neuen Futterflächen zu fördern, eine gute Weide- und Bodenbewirtschaftung zu gewährleisten und den Flächen Ruhezeiten zu bieten. Dies ist auch aus hygienischer Sicht unerlässlich.
2. Gestalten Sie den Außenbereich als "Dschungel", um Angriffe von Hähnchen und Hennen zu verhindern und das natürliche Verhalten der Hühner zu fördern. Es wird auch empfohlen, in einigen Außenbereichen Seile zu überqueren und Materialien anzubringen, die das Sonnenlicht reflektieren, um den Sichtbereich der Raubvögel zu erschweren. Bei Säugetieren empfiehlt sich ein elektrischer Zaun. Auch die Anwesenheit eines Schäferhundes ist in beiden Fällen ratsam. In kleinen und mittelgroßen Herden (< 9000 Hühner, im ökologischen Landbau nicht mehr als 3000 Hühner pro Herde) scheint es einen höheren Einsatzbereich zu geben.
3. Fördern Sie das Picken und *Siehe Praxisbericht über die Anreicherung für Junghennen und Hennen*. Beachten Sie, dass zusätzliches Futter nur in der überdachten Veranda erlaubt sein sollte.
4. Die Überwachung von Würmern und Kokzidiose im Kot sollte in regelmäßigen Abständen als Bewirtschaftungsmaßnahme durchgeführt werden, und es sollte in Erwägung gezogen werden, dem Futter Kieselgur beizumischen, um die Belastung durch Würmer und Parasiten in ökologischen Systemen zu verringern.
5. Eine überdachte Veranda wird in Erwägung gezogen, um das Risiko des Kontakts mit Wildvögeln und deren Kot zu vermeiden (aus gesundheitlichen Gründen) oder für längere Zeiträume mit ungünstigen Wetterbedingungen.
6. Die Landwirte setzen mobile Ställe ein, um die Tiere in das Ökosystem der Betriebe zu integrieren.

Finanziert von der Europäischen Union

Anwendung im landwirtschaftlichen Betrieb

Systemansatz

- Führen Sie eine häufige und regelmäßige tägliche Kontrolle der Junghennen und Hennen, der Umgebung und der automatischen Systeme durch, um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Erstellen Sie eine Routine-Checkliste. *Siehe Praxisauszug zu Inspektion und Bestandsführung bei Legehennen und Junghennen.*
- Beispiele für einige Anforderungen an den ökologischen Landbau:
  - Für die Erzeugung von Futtermitteln werden Flächen benötigt (ab 1. Januar 2023 mindestens 30 %) und sie müssen mindestens ein Drittel ihres Lebens Zugang zu einer Freifläche haben.
  - Hähnchen
    - Die Besatzdichte pro m2 im Innenbereich des Geflügelstalls beträgt 21 kg Lebendgewicht/m^2 , im Außenbereich mindestens 1 m^2 pro Junghenne.
    - Jede beliebige Kombination von Sitzstangen oder erhöhten Sitzebenen oder beides mit mindestens 10 cm Sitzstange/Vogel oder mindestens 100 cm^2 erhöhter Sitzebene/Vogel
  - Legehennen
    - Maximal 6 Tiere pro m2 im Innenbereich/Geflügelstall und mindestens 4 m2/Vogel im Außenbereich. In Freilandhaltung maximal 9 Hennen/ m^2
    - Mindestens 18 cm Sitzstange/Vogel. In Freilandhaltung maximal 15 cm Sitzstange/Vogel.
    - 7 Legehennen pro Nest oder, im Falle des gemeinsamen Nestes, 120 cm^2 / Legehenne

Bewertung

- In der Praxis-Zusammenfassung zur Tierschutzbewertung erfahren Sie, wie Sie eine Selbstbewertung der Tierschutzindikatoren durchführen und ein hohes Maß an Tierschutz und Gesundheit in Ihrem Betrieb gewährleisten können.
- Wenn Sie sich für den ökologischen Landbau entscheiden, wird der Betrieb jährlich kontrolliert, um die Einhaltung der europäischen Vorschriften zu überwachen und zu analysieren und das Garantiezertifikat zu erhalten.

Weitere Informationen

Weitere Lektüre

Praxis Kurzfassung zum Angebot von Freilandhaltung, um ein hohes Maß an Legehennenschutz zu erreichen - Teil 1: https://bestpracticehens.eu/wp-content/uploads/2023/06/9-free-range-1-DE.pdf

Informationen über die Anforderungen an das ökologische System - Durchführungsverordnung (EU) 2020/464 der Kommission und EU-Verordnungen 2018/848, 1235/2008 und 834/2007.

Die Freilandhaltung sollte die Bedingungen von Art. 4 der Richtlinie 1999/74/EG und Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 589/2008

Weblinks

Die Plattform für den ökologischen Landbau bietet ein breites Spektrum an praktischem Wissen und Instrumenten: https://organic-farmknowledge.org/.

Über diese Praxiszusammenfassung und Best Practice Hens

Verleger:
Ecovalia
Edificio Insur, Avda Diego Martínez Barrio, nº10, 1ª Planta, Módulo 12,
PC: 41013 Sevilla
www.ecovalia.org

Die Autoren: Mariana Yuan R Couto & Ángela Morell Pérez
Redakteure: Mona F. Giersberg & T. Bas Rodenburg
Projektkoordinator: Prof. T. Bas Rodenburg, Universität Utrecht (UU), Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht, t.b.rodenburg@uu.nl

Best Practice Hens: Um die Eiererzeugung in käfiglosen Systemen zu unterstützen und den Tierschutz zu verbessern, wird ein Konsortium aus 7 Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts der Europäischen Kommission, GD SANTE, Best Practices für käfiglose Eierproduktionssysteme entwickeln. Diese Best Practices werden Eiererzeugern praktische Unterstützung bieten, um sie zur Umstellung von Käfig- auf Nicht-Käfig-Systeme, einschließlich der ökologischen Erzeugung, zu ermutigen.

Projekt-Website: www.bestpracticehens.eu/

Soziale Medien: Facebook und LinkedIn (@bestpracticehens) & Twitter (@BestHens) © 2022

Finanziert von der Europäischen Union